

Tourniquet, Einsatzanzug, neuer Streifenwagen und mehr

Der GdP-Landesfachausschuss Schutzpolizei (LFA S) war zu Gast im LPA 1

Kiel – Claus Bannick, Sven Simonsen und Thorben Steckel vom Landesfachausschuss Schutzpolizei (LFA S) trafen sich zu einem Austausch mit Ralph Garschke, Stefan Chirvi und Frank Oesinghaus vom LPA 1, um sich über die vom Landesdelegiertentag 2021 beschlossenen Anträge und aktuelle Themen auszutauschen.

Einsatzanzug

Die GdP hat mehrfach darauf hingewiesen, dass der aktuelle Einsatzanzug nicht zur neu beschafften Körperschutzausstattung (KSA) passt, und die Nachteile aufgezeigt. Der Ministerpräsident hatte noch während des Landesdelegiertentages 2021 die Beschaffung eines neuen Einsatzanzuges zugesagt, nachdem durch zwei Kolleginnen die Vorzüge moderner Einsatzanzüge im Vergleich zum aktuellen Anzug eindrucksvoll dargestellt worden waren. In der Folgezeit konnten durch die GdP Eckpunkte für die Anforderung an einen neuen Einsatzanzug formuliert werden. Aktuell gibt es eine durch das LPA 1 beauftragte landesweite Arbeitsgruppe, die unter Federführung der 1. Einsatzhundertschaft sehr konkret an Lösungen arbeitet.

Es wird aber noch dauern, bis der neue Einsatzanzug getragen werden kann, da das Land noch vertraglich an die Abnahme des aktuellen Einsatzanzuges gebunden ist.

Neuer Streifenwagen MB Vito Kompakt

Vor wenigen Wochen wurde er offiziell als Nachfolger des VW Passat und der E-Klasse vorgestellt. Bereits als sich diese Entwicklung in 2021 abzeichnete, aber auch weiterhin tagesaktuell, erhalten wir dazu viele kritische Hinweise aus der Kollegenschaft. Viele haben Bedenken, dass sich die Behäbigkeit des Vito negativ auf die Einsatzwahrnehmung auswirken könnte. Diese Meinungen wurden transportiert. Wir haben als GdP angeregt, nach

einer gewissen Laufzeit des Streifenwagens eine Evaluation durchzuführen, ob sich Nach- oder vielleicht auch Vorteile durch den neuen Streifenwagen ergeben haben. Diese Idee hat Ralph Garschke spontan aufgenommen und eine Evaluation über die FB PM zugesagt.

Die GdP wird die Auswirkungen beobachten und sich hier weiter kritisch einbringen.

Festzustellen ist, dass es sich beim MB Vito Kompakt auf den ersten Blick um einen modernen und funktionell ausgestatteten Streifenwagen handelt. Er ist auch mit zwei Schiebetüren ausgestattet, was sich zum Schutz der Kolleginnen und Kollegen auch bei den schon seit Jahren genutzten MB Vito durchsetzen sollte.

Das Befahren von üblichen Tiefgaragen soll durch die Verwendung eines besonders flachen Dachbalkens möglich sein. Es sind verschiedene Motorisierungen und Antriebe vorhanden, sodass die Kolleginnen und Kollegen des Autobahndienstes eine Version mit 240 PS und Allradantrieb bekommen werden.

Sowohl im Fond als auch im Heck unter der geöffneten Klappe können Tische ausgeklappt bzw. herausgezogen werden, um

schriftliche Arbeiten durchzuführen. Für die umfangreichen Funk- und Einsatzmittel ist ein modernes Schubladensystem inklusive Waffenfach vorhanden.

Angemessenes Einsatzfahrzeug für die Nordlicht-Hundertschaften

Eine weitere GdP-Forderung ist die Einführung größerer Gruppenwagen als Standard bei den Nordlicht-Hundertschaften. Wichtig dabei ist, dass die Anschaffung nicht zulasten des vorhandenen Fahrzeugbestands geht.

Da von uns auch das Argument der drohenden Überladung des aktuellen MB Vito im Hundertschaftseinsatz vorgetragen wurde, wurde durch Ralph Garschke eine Prüfung veranlasst. Dabei wurde eine aus Sicht vom LPA 1 ausreichende Sicherheitsreserve festgestellt. Auch an dieser Stelle noch einmal vielen Dank dafür. Das zeigt, dass der Polizeiführung die Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen wichtig ist.

Im Namen des Landesvorstandes, der Geschäftsstelle und der Redaktion wünschen wir allen Mitgliedern, ihren Familienangehörigen sowie Freunden und Geschäftspartnern der GdP eine ruhige Adventszeit, schöne Weihnachten und einen besinnlichen Jahresabschluss!

Torsten Jäger
Landesvorsitzender

Susanne Rieckhof
Landesgeschäftsführerin

Thomas Gründemann
Redakteur



Eine mögliche Überladung ist aus unserer Sicht ein Argument von vielen weiteren für einen größeren Gruppenwagen, wie z. B. der Sitz- und Raumkomfort bei teils stundenlangem Aufenthalt im Fahrzeug, das Fehlen einer durchwurfhemmenden Verglasung.

Wir werden unsere Argumente für einen größeren Gruppenwagen auch weiteren Entscheidungsträgern in der Landespolizei vortragen.

Außentragehülle mit DEIG, Bodycam und Pfefferspray (DEIG-Proof)

Diese wurden von Frank Oesinghaus vorgestellt. Die GdP begrüßt den Probelauf des DEIG in der Landespolizei und setzt sich für den Einsatz der Bodycam auch in Wohnungen ein.

Bezüglich des Pfeffersprays hatten uns kritische Hinweise zur „neuen“ Trageweise und zur Unterbringung in der noch über-



wiegend vorhandenen ATH erreicht, die wir vorgetragen haben. Das angeschaffte Pfefferspray wird seit Jahren auch in anderen

Länderpolizeien genutzt. Dort haben sich keine negativen Feststellungen bezüglich der Handhabung gezeigt. Der Hersteller war der einzige, der ein Pfefferspray liefern konnte, das in Kombination mit dem DEIG sicher eingesetzt werden kann.

Als weitere Anregung wurde von uns die Beschaffung von CO-Warnern vorgetragen. Wir wiesen auf die notwendige und im Erlass beschriebene Ausstattung der Mantrailer-HundeführerInnen hin, die noch nicht vollständig ist. Des Weiteren kritisierten wir das Retourenmanagement des LZN.

Fazit: Es war eine offene und ehrliche Gesprächsrunde, in der wir thematisch überwiegend beieinander lagen. Das Treffen soll sich regelmäßig wiederholen.

Habt ihr Anregungen oder Hinweise für uns? Dann meldet euch. Die GdP steht auch hier an eurer Seite.

**Thorben Steckel (Foto),
Landesfachausschuss Schutzpolizei**



Neue Boote für die Wasserschutzpolizei

Marius Kolasinski: Eine funktionierende Wasserschutzpolizei gehört als Sicherheitsgarant zur kritischen Infrastruktur unseres Landes

Kiel – Das Vergabeverfahren zur Beschaffung von zunächst drei neuen Polizeiboote ist erfolgreich abgeschlossen. Nachdem festgestellt worden war, dass die aktuell eingesetzten Boote des Typs „Minor“ das Ende ihrer Einsatzfähigkeit früher erreichen werden als gedacht, fing die Wasserschutzpolizei an, ein neues Bootskonzept zu erstellen, um in eine Ersatzbeschaffung einsteigen zu können. Nun also hat sich die Firma Hatecke aus Drochtersen durchgesetzt und wird unsere Wasserschutzpolizei bis zum Ende des Jahres 2023 mit zunächst drei Booten ausstatten.

Diese drei Boote waren keine Selbstverständlichkeit und mussten in der schwierigen Haushaltslage des Landes erstritten werden. Dafür Dank an Hausspitze, Polizeiführung und die Fachlichkeiten, die sich vehement für die Beschaffung eingesetzt haben.

Die Boote werden zur Erfüllung der vielfältigen Aufgaben der WSP und zur Erneuerung der Flotte dringend benötigt. Wir

freuen uns und sind ehrlich gesagt sehr gespannt auf diese neuen Fahrzeuge, welche hoffentlich alle Ansprüche an moderne Polizeiboote erfüllen werden. Wir werden die sich an die Auslieferung anschließende Erprobungsphase als Gewerkschaft der Polizei aufmerksam begleiten. Wir begrüßen den Plan, dass die Boote auch in der Nordsee auf Herz und Nieren getestet werden sollen. Die dann folgende Evaluierung werden wir konstruktiv-kritisch begleiten.

Gerade auch in Hinsicht auf die neuen Herausforderungen, die sich europaweit gebildet haben, benötigen wir eine moderne und flexibel einsetzbare WSP-Flotte. Wir sollten dafür sorgen, jederzeit in der Lage zu sein, flexibel auf viele Szenarien reagieren zu können. Dazu gehören aber neben guten und modernen Booten auch eine entsprechende persönliche Ausrüstung sowie Personal in Quantität und Qualität.

„Häfen und Wasserstraßen sind Teil der kritischen Infrastruktur unseres Landes. Dazu gehört eine funktionierende Wasser-



schutzpolizei als Sicherheitsgarant. Das ist so und muss auch in Zukunft so bleiben!“, so Marius Kolasinski, der neue Vorsitzende unserer GdP-Wasserschützer. ■

REGIONALGRUPPENTERMINE EINLADUNG!

RG Lübeck-Ostholstein

Seniorenfrühstück in Ostholstein am 5. Dezember 2022, 9:30 Uhr, Hotel „See-loge“, Eutin, Anmeldung heiner.Eutin@gmx.de oder (04521) 778748

Seniorenfrühstück in Lübeck am 14. Dezember 2022, 9 Uhr, Medienrestaurant LN, Herrenholz 10–12, HL, Anmeldung joern.loewenstrom@gdp.de oder (0451) 29294222 oder (0152) 53104512

RG Schleswig-Holstein-Mitte

Bereich Seniorengruppe Rendsburg-Eckernförde
Adventsnachmittag für die GdP-Senioren
5. Dezember, 14.30 Uhr im Hotel Hansen, Bismarckstraße 29, 24768 Rendsburg
Anmeldungen kurzfristig bis zum

3. Dezember 2022 an Ha.-Jo. Sommer, Tel.: (04331) 29257 (auch AB), E-Mail: h.j.sommer@t-online.de, oder Bernd Lück, Tel.: (04331) 71586, E-Mail: fam_lueck@t-online.de, oder Gerd Schweinem, Tel.: (04351) 45458, E-Mail: G.Schweinem@web.de

Bereich Seniorengruppe Neumünster
Adventsfeier am Dienstag, dem 13. Dezember 2022, 14:30 Uhr im „Haus Hog'n Dor“, Klaus-Groth-Str. 37, telefonische Anmeldung bis zum 7. Dezember 2022 bei Falk Denhardt, Tel.: (04303) 8950598

RG Nord/KG Schleswig-Flensburg

Seniorengruppe Flensburg
So langsam wollen wir es wieder angehen. Herzliche Einladung an alle GdP-Senioren mit Partner zum gemütlichen vor-

weihnachtlichen Klönschnack am Mittwoch, dem 8. Dezember 2022 um 15 Uhr im Siemers Antik-Café, Blasberg 2–8, 24943 Flensburg, Anmeldungen bitte bis zum 5. Dezember 2022 an Hermann Reissig, Tel.: (0461) 41937 oder E-Mail: Hermann.Reissig@t-online.de

RG Kiel-Plön

Adventskaffee der Kieler Senioren*innen am 6. Dezember 2022, ab 14.30 Uhr im Restaurant „Am Posthorn“ Eckernförder Str. 217, 24119 Kronshagen, Tel. 542352. (Zufahrt zum Parken über Eichkoppelweg). Anmeldung bis zum 2. Dezember 2022 unter E-Mail: v.martens@mail.de oder E-Mail: rgkiel.ploen@gdp.de. sowie alternativ unter der Telefonnummer 01515-3796537 oder der Geschäftsstelle unter 0431-1221016. ■



„Das ist unser Alltag auf vielen Dienststellen“

GdP-Regionalgruppe Lauenburg-Stormarn: Jahreshauptversammlung mit Innenministerin Sütterlin-Waack



Foto: Thomas Gründemann

Sandesneben – Es war eine außergewöhnliche Jahreshauptversammlung der GdP-Regionalgruppe Lauenburg-Stormarn, die im „Lauenburger Hof“ in Sandesneben abgehalten wurde.

Nachdem der interne Teil der Versammlung schnell und unaufgeregt verlaufen war, begrüßte der Regionalgruppenvorsitzende Marco Hecht-Hinz als besonderen Gast die schleswig-holsteinische Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack (Foto). Für die Ministerin, aber auch für die anwesenden 60 Zuhörer, sollte der Austausch mit der Ministerin einen ungeahnten Verlauf nehmen.

In ihren Worten hatte die Ministerin die Landespolizei in Anbetracht der aktuellen Krisen zunächst auf einen „heißen Herbst“ eingestimmt. „Es sind riesige Herausforderungen, die Sie zu regeln haben werden“, prognostizierte Sütterlin-Waack.

Wie zuvor in seinem Geschäftsbericht hatte Hecht-Hinz auch in seiner Begrüßung der Innenministerin insbesondere mit Blick auf die zurückliegenden Sommermonate auf die personellen Probleme im Bereich der Polizeidirektion Ratzeburg hingewiesen. „So etwas wie in dieser Zeit habe ich noch nie erlebt, das war heftig“, stellte der Regio-

nalgruppenvorsitzende fest. Auch bei der Situation der Dienstgebäude im Bereich Lauenburg und Stormarn zeichnete der Hauptkommissar ein düsteres Bild.

Auf beide Themen ging auch Sütterlin-Waack in ihrem Statement ein. Wenig Hoffnung konnte die Ministerin bei der GdP-Forderung nach zusätzlichem Personal machen. Sie habe tags zuvor ein Gespräch mit Finanzministerin

Monika Heinold geführt. Dabei seien für die Landespolizei 85 zusätzliche Stellen für die Landespolizei im nächsten Jahr angemeldet worden. „Ich wäre sehr, sehr glücklich, wenn diese Stellen für 2023 bewilligt werden. Letztlich kommt es aber auf die Ergebnisse der Steuerschätzung Schleswig-Holstein an. Mehr als diese 85 Stellen sind aber für 2023 definitiv nicht drin“, stellte Sütterlin-Waack fest.

Noch ernüchternder war es, was die Innenministerin zu den dienstlichen Liegenschaften in der Polizeidirektion Ratzeburg, insbesondere zu den ungelösten Problemen der Liegenschaften in Mölln (Einsatztrainingsstätte), sowie den Dienstgebäuden in Lauenburg, Bargtheide und Trittau zu berichten hatte.

In der anschließenden kontroversen Diskussion mit Marco Hecht-Hinz und anderen Vorstandsmitgliedern wurde ihr das Dilemma der Liegenschaften noch einmal buchstäblich vor Augen geführt. Spontan legte die Ministerin ihre Unterlagen beiseite. Schon zuvor hatte sich die Innenministerin bei ihrer Grundsatzrede zur Lage der Landespolizei kritisch zur GMSH geäußert: „Die GMSH kommt mit ihrer Arbeit nicht nach.

Aus welchen Gründen auch immer“, so Sütterlin-Waack.

Marco Hecht-Hinz hakte ein: „Das, was Sie hier gerade feststellen, ist unser Alltag auf vielen Dienststellen in der Polizeidirektion. Wir werden im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen teilweise seit vielen Jahren immer nur vertröstet, ohne dass ein Fortschritt zu spüren ist. Wir brauchen auch bei den Dienstgebäuden aber endlich mehr Verlässlichkeit und vor allem Perspektiven.“ Die sichtlich betroffene Ministerin zeigte Verständnis. „Das geht so tatsächlich nicht an. Ich kann Ihnen gegenwärtig leider keine Perspektiven aufzeigen. Aber wir werden das bei der GMSH Schleswig-Holstein und ganz besonders auch bei der Finanzministerin anmahnen, das verspreche ich Ihnen. Die Eindrücke dieser Versammlung werde ich so schnell nicht vergessen“, so die Innenministerin entschlossen.

Aber die CDU-Politikerin hatte auch gute Nachrichten parat. Als der Regionalgruppenvorsitzende Marco Hecht-Hinz Sütterlin-Waack erneut mit der GdP-Frage nach der Ruhegehaltfähigkeit der Polizeizulage konfrontierte, war sie vorbereitet: „Deshalb habe ich heute Morgen bei einem Treffen mit Daniel Günther exakt diese Frage an ihn gerichtet“, so die Innenministerin. Der Ministerpräsident habe kurz und bündig gesagt: „Sie kommt!“, antwortete Sütterlin-Waack. Ergänzend berichtete die CDU-Politikerin, dass Finanzministerin Monika Heinold (Grüne) die (vor der Landtagswahl versprochene) Ruhegehaltfähigkeit der Polizeizulage und der sogenannten „Gitterzulage“ (Zulage für Justizvollzug) auf die Haushaltsliste genommen habe, auch zur Freude von Andreas Kropius, der als Stellvertretender GdP-Landesvorsitzender die anwesenden Versammlungsteilnehmer über die aktuelle Entwicklung auf Landesebene ins Bild gesetzt hatte. Zur Erinnerung: Im Wahlkampf hatte die CDU eine Realisierung zum 1. Januar 2023 versprochen.

Bei der Regionalgruppe Lauenburg-Stormarn sind aktuell 475 GdP-Mitglieder registriert, zehn mehr als im vergangenen Jahr. Über die Ehrung langjähriger Mitglieder berichtet die DP auf Seite 6.

Thomas Gründemann



Neubau für 1. Einsatzhundertschaft gefordert

Jahrestagung der GdP-Regionalgruppe AFB

Eutin – Die Regionalgruppe „Aus- und Fortbildung“ der Gewerkschaft der Polizei lässt bei der Frage der künftigen Unterbringung der 1. Einsatzhundertschaft auf Hubertushöhe nicht locker. „Wir fordern als GdP einen Neubau, in dem die gesamte Einsatzhundertschaft untergebracht wird“, so Thomas Mertin auf der Jahrestagung der Regionalgruppe. Es sei nicht zu akzeptieren, dass die 1. Einsatzhundertschaft weiterhin in einem inzwischen 70 Jahre alten Gebäude (Foto unten) untergebracht sei, das den Anforderungen an einen modernen Arbeitsplatz schon längst nicht mehr gerecht werde, so Mertin.

„Der beabsichtigte Umzug der über 200 Einsatzkräfte in zwei sanierte Gebäude ist nicht akzeptabel. Schließlich handelt es sich hierbei um eine landes- und sogar bundesweit gefragte und angesehene geschlossene Einheit“, unterstrich Mertin. Sein Augenmerk richtete der Gewerkschaftsvorsitzende aber auch auf den personellen Aufbau der für den Standort Eutin geplanten 2. Einsatzhundertschaft. Für die personelle Ausstattung seien laut Mertin 25 Mehreinstellungen seit 2021 in den Dienst der Landespolizei vorgenommen worden. 50 Planstellen seien von der Landesregierung aktuell dafür hinterlegt. „Das kann aber nur ein erster Schritt sein“, stellte der Polizeigewerkschafter fest. Eine einsatzfähige Einsatzhundertschaft benötige letztlich 160 gut ausgebildete Polizistinnen und Polizisten und nicht nur 75. „Wir werden deshalb die weitere Entwicklung sehr aufmerksam verfolgen und nötigenfalls die politisch Verantwortlichen an

ihren Zusagen erinnern und messen“, zeigte sich Thomas Mertin entschlossen.

Unter den Nägeln brennt dem GdP-Chef der PDAFB auch die Klassengröße während der Ausbildung auf Hubertushöhe. Aktuell befinden sich in vier Ausbildungsklassen jeweils 28 Polizeianwärterinnen und -anwärter. „Das widerspricht dem Ansatz, den Auszubildenden eine gute Betreuung und die nötige Stoffvermittlung zu garantieren“, erklärte Thomas Mertin. Allen Verantwortlichen in der Landespolizei müsse daran gelegen sein, dass möglichst viele junge Menschen ihre Polizeiausbildung erfolgreich beenden. „Dazu gehören jedoch kleinere Klassen. Ich werde nicht müde, diese zu fordern“, so der Kriminalhauptkommissar.

Kritik über unbesetzte Fachlehrerstellen

Zum Vergleich: Bei Fortbildungsmaßnahmen in der Landespolizei seien 20 Teilnehmer je Lehrgang die Höchstgrenze. „Diese Zahl muss auch Maßstab für die Ausbildung sein“, unterstrich Mertin die Forderung der GdP. Bedenken äußerte er auch zu den in Teilen der Ausbildung unbesetzten Fachlehrerstellen. „Ein Ausfall von Unterricht lässt sich nur schwer kompensieren“, so Mertin. Der 58-Jährige sprach sich dafür aus, geeignete Polizistinnen und Polizisten aus dem Einzeldienst zur Unterrichtung in die PD AFB abzuordnen.

Unterstützung gab Thomas Mertin dem GdP-Landesvorsitzenden Torsten Jäger bei dessen



Foto: Thomas Gründemann

Forderung nach einer Wiedereinführung der Ruhegehaltfähigkeit der Polizeizulage. „Von der CDU gab es vor der Landtagswahl das Versprechen, dass diese Ruhegehaltfähigkeit zum 1. Januar des kommenden Jahres wieder eingeführt wird. Die GdP wartet jetzt auf die Einhaltung dieser Aussage“, unterstrich Jäger.

Veränderungen beim Vorstand

Ihren Dank an die GdP-Regionalgruppe richtete die Leiterin der PD AFB Eutin, Maren Freyher. Dabei hob die Leitende Polizeidirektorin die enge gewerkschaftliche Betreuung von Einsatzkräften beim G7-Außenministertreffen in Weißenhaus hervor. Veränderungen gab es bei den Wahlen zum Regionalgruppenvorstand. Während Thomas Dannenberg als Stellvertretender Vorsitzender und Carsten Krause als Stellvertretender Kassierer bestätigt wurden, rückte Martin Rollmann für den ausscheidenden Jens Puschmann auf den Posten des Stellvertretenden Vorsitzenden. Neuer Schriftführer wurde Sven Simonsen, seine Stellvertreterin Manuela Wicknig. Erfreut zeigte sich Thomas Mertin über den spürbaren Zuwachs an GdP-Mitgliedern in der PD AFB. Derzeit zählt die Regionalgruppe 1.400 Mitglieder. Die Ehrung langjähriger Mitglieder s. nächste Seite.

Thomas Gründemann



Foto: GdP



Ehrungen für treue GdP-Mitglieder

Eutin/Sandesneben – Die Ehrungen langjähriger GdP-Mitglieder gehören bei den Jahreshauptversammlungen der Regionalgruppen zu den Höhepunkten. So auch bei den Tagungen der Regionalgruppe AFB und Lauenburg-Stormarn.

So wurden im Verlauf der AFB-Jahresversammlung auf Hubertushöhe Heinrich Friedrichsen, Manfred Engels und Bernd Herrmann für 60-, 55- und 50-jährige GdP-Treue geehrt. Seit 40 Jahren gehört Frank Knoop der Gewerkschaft an. Auf ein Vierteljahrhundert GdP-Mitgliedschaft blickten Sonja Kurz, Carsten Krause, Andreas Stauch und Reinhard Sager zurück (s. Foto oben).

Bei der Versammlung der RG Lauenburg-Stormarn in Sandesneben erfuhr Hans-Werner Bösch für **65-jährige Verbundenheit mit der GdP** eine besondere Ehrung. Ein halbes Jahrhundert sind Eggert Werk und Hans-Jürgen Börner mit der GdP verbunden sowie Dirk Pohlmeier 40 und Matthias Kipp 25 Jahre (siehe Foto unten). ■



RG AFB: Gemeinsam mit der Leiterin der PD AFB Maren Freyher, Thomas Mertin und Gerd Schwiemann (links) sowie dem Landesvorsitzenden Torsten Jäger (rechts) die langjährigen Mitglieder (von links): Frank Knoop, Sonja Kurz, Bernd Herrmann, Manfred Engels, Heinrich Friedrichsen, Andreas Stauch und Reinhard Sager.



RG Lauenburg-Stormarn (v. l. n. r.): Pamela Wischer (Stellvertretende RG-Vorsitzende), Marco Hecht-Hinz, Matthias Kipp, Eggert Werk, Hans-Werner Bösch, Hans-Jürgen Börner, Dirk Pohlmeier und der Stellvertretende Landesvorsitzende Andreas Kropius.

Sportevent der Regionalgruppe Kiel-Plön

Plön – Sie laufen und laufen und laufen, sie schwimmen und sie walken! Fast 40 Kolleg*innen stellten sich im Oktober dem Sportleistungsnachweis für die Landespo-



izei. Erneut hatte die GdP-Regionalgruppe Kiel-Plön für alle Beamtinnen und Beamten des Landespolizeiamtes, des Landeskriminalamtes und der Polizeidirektion Kiel das GdP-Sportevent organisiert. Die teilnehmenden Kolleg*innen sprangen ins Wasser, liefen und walkten zu ihren individuellen Leistungsnachweisen. Auf einer der schönsten Laufstrecken auf der Plöner Prinzeninsel (Foto links) wurden die 3.000-Meter- und 5.000-Meter-Laufnachweise erbracht. Von den Organisatoren begleitete Dirk Hubert einen Kollegen, der sich für das Nordic Walking über 7,5 Kilometer angemeldet hatte.

Im Schwimmbad der Stadt Plön waren Katrin Schneider und Danilo Blank für die Abnahme verantwortlich. Am Ende des Tages konnten allen Teilnehmer*innen die Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme ausgehändigt werden. Die Organisatoren um Dirk Hubert, Volker Martens, Tanja Indorf und Stefan Hensch freuten sich, wieder so viele Sportbegeisterte zu treffen. Mittlerweile ist das Sportevent im Herbst des Jahres eine gut etablierte Veranstaltung. Viele Kolleg*innen möchten unbedingt bei dieser Veranstaltung ihren Leistungsnachweis ablegen. Wir freuen uns bereits auf die Organisation in 2023. ■



Liebe PSW-Kunden!

*Jeder Jahreswechsel ist auch immer ein Anlass DANKE zu sagen!
Danke für Ihre Treue und lieben Worte in den letzten Jahren!*

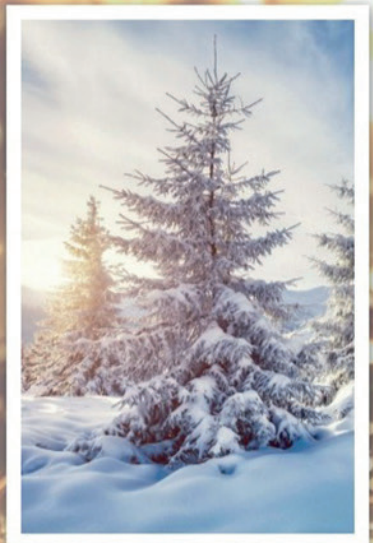
*Unser gesamtes Team wünscht Ihnen eine besinnliche und wunderbare
Weihnachtszeit und ein Neues Jahr voller Gesundheit, Zufriedenheit,
Glück und Frieden!*

*Wir freuen uns auf Ihre Reiseideen im nächsten Jahr, bei denen wir
Ihnen wieder gern helfen möchten!*

Ihr PSW Reisen-Team

Reisen ist die Sehnsucht nach dem Leben.

- Kurt Tucholsky -





RÜCKBLICK Oktober

In der ersten Oktoberwoche haben wir weiterhin den Schülerpraktikanten Gregor auf der Geschäftsstelle. Dann geht es für mich erst einmal in die Herbstferien.

25. Oktober

In Weissenhäuser Strand findet die Vertrauensleute-Klausur der Regionalgruppe Lübeck-Ostholstein statt. Sven Neumann als Stellvertretender Landesvorsitzender und ich berichten über Aktuelles aus dem Land, informieren über Rechtsschutz und beantworten viele Fragen. Eine tolle motivierte Gruppe ist das.



Foto: GdP Lübeck

26. Oktober

Gemeinsam mit den Landeskassierern Thomas Mertin und Sonja Blaas entwerfen Sven Martinsen und ich den Haushaltsplan 2023. Am Abend geht es dann zum traditionellen Arbeitnehmer*innen-Empfang der Landesregierung. Wir durften als GdP fünf Vertreter*innen entsenden und hatten uns bei der Vergabe der Tische clever aufgeteilt, während andere Gewerkschaften keine Wünsche angemeldet hatten. So sitzen Andreas Kropius als Stellvertretender Landesvorsitzender am Tisch des Ministerpräsidenten Daniel Günther, Sven Neumann neben der Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack, Antje Raap als Frauengruppenvorsitzende und Alina Kelbing als Vorsitzende der JUNGEN GRUPPE neben der Staatssekretärin Magdalena Finke und ich selbst neben der Justizministerin Kerstin von der Decken. So kommen wir als sog. "Tischführer*innen" bestens in Gespräch.



Foto: Susanne Rieckhoff



Foto: GdP

27. Oktober

Die Frauengruppe hat alle ihre Beisitzerinnen aus den Regionalgruppen zu einem Arbeitstreffen eingeladen. Teilgenommen hat neben Antje Raap und Carina Ewers vom Frauenvorstand nur Sonja Blaas für die Regionalgruppe Kiel-Plön, die gleichzeitig auch im Geschäftsführenden Landesvorstand für die Frauen zuständig ist. Die drei arbeiten super intensiv und schieben viele Themen an. Eine Beteiligung lohnt sich allemal.



Foto: Susanne Rieckhoff

28. Oktober

Die Personalratswahlen 2023 werfen ihre Schatten voraus. Wir kommen zu ersten Gesprächen auf der Geschäftsstelle zusammen.



Foto: Susanne Rieckhoff

Resümee und Ausblick

Ich schreibe dieses Anfang November, wohlwissend, dass der Rückblick in der Dezember-Ausgabe erscheint. Folglich ist jetzt schon Zeit für ein kleines Resümee des Jahres 2022.

2022 verging wahnsinnig schnell – aber das liegt wohl am Alter. ;-)

Weltgeschehen – katastrophal und ohne weiteren Kommentar.

Für die GdP Schleswig-Holstein lief das



Foto: Gründemann

Jahr sehr gut – wir sind stabile 6.300 Mitglieder. Die Ruhegehaltfähigkeit der Polizeizulage wird kommen. Ein Schritt in Richtung zurück zur Freien Heilfürsorge ist gemacht. Auf dem Bundeskongress konnten einige richtungsweisende Entscheidungen getroffen werden. Der neue Geschäftsführende Landesvorstand ist gut zusammengewachsen.

Für 2023 wünsche ich uns allen warme Füße, ein Ende aller Kriege, keine Krankheiten, Unfälle und sonstigen Schicksalsschläge, dafür umso mehr diese „5 Z“

- Zuversicht,
- Zusammenhalt,
- Zufriedenheit,
- Zwischenmenschlichkeit und
- Zeit

sowie ein Quäntchen Glück bei allem, was privat, dienstlich und gewerkschaftlich (Personalratswahlen, Tarifverhandlungen 2023!!!) ansteht.

In diesem Sinne:

Habt friedliche, besinnliche und fröhliche Weihnachten im Kreise eurer Lieben und einen guten Start ins neue Jahr! Gemeinsam schaffen wir das! ■

